

Die Pfarre St. Martin am Techelsberg



Die Pfarrkirche St. Martin am Techelsberg liegt am Südhang des St. Martin Berges. Die Pfarrkirche ist eine Kärntner gotische Chorturmkirche, wobei durch Kirchenerweiterungen der Turm immer mehr in die Mitte des Bauwerks geriet. Die Bodenpflasterung stammt aus der Barockzeit, weißer Pörschacher Marmor wurde mit dunkelgrünem Serpentin in Quadraten schachbrettmusterartig und diagonal verlegt. In der Flachtonne des Langhauses wurde barocke Seccomalerei (das Leben der hl. Barbara mit slowenischen Inschriften) sowie am Triumphbogen Reste freigelegt. Besondere Schmuckstücke des Gotteshauses sind der Hochaltar mit der Statue des hl. Martin hoch zu Ross und sowie die gotische Madonna des rechten Seitenaltars. Die erste urkundlich gesicherte Erwähnung der Pfarrgemeinde im Jahre 1319 ist gleichzusetzen mit den romanischen Fresken in der Pfarrkirche.



Wunderschön gelegen zwischen dem Ossiacher See und dem Wörthersee könnte die Filialkirche Ebenfeld aufgrund der Gestalt und der Größe eine Pfarrkirche sein. Die Kirche ist dem hl. Vitus, einem Märtyrer in Sizilien, geweiht. Am 13. Dezember wird auch die hl. Luzia als Jungfrau und Märtyrerin verehrt. Das Hauptschiff der Kirche bildet ein barocker Gewölbebau. Die Renovierungsarbeiten innen und außen begannen im Jahre 1980 und endeten im Jahre 1997. Eine besondere Kostbarkeit sind die neugotischen 14 Kreuzwegtafeln als Reliefbilder geschnitzt, die vom ehemaligen Sanatorium "Maria Hilf" in Klagenfurt der Filialkirche in Ebenfeld zugewendet wurden..



Die Filialkirche St. Bartlmä am Berg liegt am Südhang des Hohen Gallin. Von ihr aus gibt einen gewaltigen Rundblick von der Saualpe über die Karawanken, über das Klagenfurter Becken mit dem Wörthersee, nach Maria Wörth und bis hin nach Maria Luschari und dem Dobratsch. Die Kirche ist dem hl. Apostel Bartholomäus geweiht, sein Patronzinium wird am 24. August gefeiert. Das Gotteshaus ist wie alle alten Kirchen geostet, das Hauptschiff ist der ältere, romanische, der Altarraum ist der jüngere, gotische Teil. Die Kirche besitzt ein Vordach aus dem Jahre 1550 und wird von einem großen hölzernen Dachreiter überragt, der eher als Turm anzusprechen ist. Den barocken Hochaltar schmückt eine etwas derbe Darstellung des Heiligen, der gerade von seinen Schergen geschunden wird, den rechten Seitenaltar eine herzige spätgotische Muttergottes.

Der Ort Tibitsch liegt am nördlichen Steilhang über dem Wörthersee und bietet wunderbare Ausblicke auf den See, auf Maria Wörth, auf das Klagenfurter Becken. Die Kirche ist dem hl. Georg geweiht. Im Orient wird er als Bannerträger, in der gesamten Kirche als der jugendliche, unbesiegbare Glaubensheld gefeiert. Georg ist der Patron der Bauern, der Reiter, der Ritter, der Pferde und des Viehes. Sein Patronzinium wird am 23. April gefeiert. Im Hochaltar mit der Hauptfigur des Heiligen ist die Jahreszahl 1690 eingeschnitzt. Der linke Seitenaltar ist der Verehrung der beiden Apostelfürsten Petrus und Paulus gewidmet.



Das Erscheinungsbild der Pfarre wird von sehr vielen Bildstöcken und Wegkreuzen, die die christliche Tradition widerspiegeln, besonders geprägt. Dort wo sich am alten Römerweg die Straßen von St. Bartlmä, Pörschach und Ebenfeld treffen, steht ein Bildstock von riesenhaften Ausmaßen. Wohl der gewaltigste spätgotische Nischenbildstock Kärntens aus der Zeit des Mittelalters mit einer Höhe von rund 8 Meter und einer Tabernakelbreite von 2 Meter. Der Bildstock wurde im Jahre 1499 oder 1500 (Dr. Ginhart) errichtet und mit 17.2.1993 wurde er unter besonderen Denkmalschutz gestellt. In vier großen Nischen werden Christus, Maria, Engel, Heilige und das Weinstockgeheimnis dargestellt. Den Giebel des Runddaches in Fichtenschindeln schmückt ein Stern mit dem Christusmonogram.

Die Pfarre als Zentrum des gesellschaftlichen Miteinanders

Das Pfarrleben in unserer ländlichen Pfarre ist geprägt vom christlichen Miteinander der Pfarrbevölkerung und durch den intensiven Kontakt zwischen Pfarrer, Pfarrgemeinderat, Pfarrkindergarten, Volksschule und den kulturellen Vereinen. Die Feste des Kirchenjahres bieten durch die musikalische Umrahmung von Singkreis, Jagdhornbläsern, Blasmusik, Flötenensembles, Kirchensängern ein buntes Bild von Pfarre. Mit Begeisterung und Engagement werden die vielen Aktivitäten von vielen HelferInnen vorbereitet und unterstützt. In unterschiedlichen Gemeinschaften findet ein reger Austausch und viele Begegnungen statt, es wird gebetet und gesungen, es wird gefeiert und gelacht, es wird informiert und diskutiert zu den unterschiedlichsten Fragen des Glaubens. Wir unternehmen Wallfahrten, pilgern zu Heiligtümern und in den Eucharistiefeiern danken wir Gott für Jesus Christus. Zu unseren liturgischen Feiern laden wir alle Pfarrmitglieder immer wieder herzlich ein. Viele Dienste wie LektorInnen, MesnerInnen, MinistrantInnen, KirchenschmückerInnen, PfarrblattredakteurInnen werden gerne übernommen und mit Freude ausgeführt. Der neu gestaltete Pfarrhof steht nun als Pfarrzentrum für verschiedenste Angebote der Pfarre zur Verfügung. Dies sind Bibelrunden, Pfarrcafe, Vorträge, Filmabende, Elternabende für Erstkommunion- und Firmvorbereitung, Diskussionsrunden zu gesellschaftspolitischen Themen wie Familie, Soziales Netzwerk, ältere Menschen, Jugend- und Kinderarbeit. Unsere Kirchen bieten aber auch immer einen Ort der Stille für eine Unterbrechung des Alltags. Sie bieten Raum und Zeit für ein stilles Gebet, für Kraft tanken, für Trost in schwierigen Zeiten oder einfach Raum, um mit Jesus Christus ins Gespräch zu kommen.

